

PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 25. November 2018

Ort:	Saal des Fridolinsheimes
Zeit:	11.00 Uhr
Anwesend:	63 Stimmberechtigte, 2 Gäste
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1 Protokoll der KGV vom 27. Mai 20182 Voranschlag 2019 und Revisorenbericht3 Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 20194 Ersatz für Stefan Bächler, RPK - <i>Vorschlag des KGR: Kosmas Locher</i>5 Pfarreirat6 Anträge7 Diverses

Der Präsident, Th. Meyer, begrüsst die Anwesenden zur Kirchgemeindeversammlung (KGV) und hält fest, dass die Einladung und die Traktandenliste zur heutigen Kirchgemeindeversammlung im Pfarrblatt Ausgabe 45 vom 3. November 2018 und folgende gemäss § 20 der Kirchgemeindeverordnung vom 23. Juni 2005, mit der Einhaltung einer Frist von 10 Tagen, rechtzeitig publiziert wurden. Die Traktandenliste mit den Beilagen lag fristgerecht im Schriftenstand der Kirche auf. Es besteht kein Antrag zur Änderung der Traktanden. Die Versammlung ist somit beschluss- und wahlfähig.

Th. Schwimbersky wird das Protokoll schreiben.

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt: Alex Gasser, Christa Bächler, Theo Zahno, Fritz Käch, Ursula und Walter Aschwanden.

Als Stimmzähler amten heute Hans Pfammatter, Bruno Durandi, Sepp Christen.

1 Protokoll der KGV vom 27. Mai 2018

// Das Protokoll der KGV vom 27. Mai 2018 wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt und Thomas Schwimbersky verdankt.

2 Voranschlag 2019 und Revisorenbericht

B. Leibundgut erläutert den Voranschlag 2019 und führt folgende Positionen im speziellen aus:

Personalaufwand (300 - 309)

Diese Position ist naturgemäss die grösste Position auf der Aufwandseite. Der geringe Mehraufwand ist zurückzuführen auf die Schaffung einer 15% Stelle im Sekretariat (Sicherstellung der Stellvertretung).

B. Zimmermann fragt, was der Unterschied zwischen Sozialleistungen und Sozialversicherungen ist. B. Leibundgut erklärt, dass Sozialleistungen Kinder- und Familienzulagen sind, und, dass Sozialversicherungen AHV, UVG, BVG usw. sind.

Konto Neuanschaffungen (311)

Es entsteht ein Mehraufwand aufgrund der Neuanschaffung eines festmontierten Beamers mit Laptop für den Saal des Fridolinsheimes sowie drei neuen Wachskochern für das Kerzenziehen.

Unterhalt Immobilien (314)

Es wird in der Kirche auf sparsame LED Leuchtmittel umgerüstet, was eine Ersparnis im Stromverbrauch bringen wird. Im weiteren gibt es eine Sanierung der losen Platten neben dem Fridolinsheim und in Wohnung 2 wird der Parkettboden erneuert.

Dienstleistungen (318)

Es entsteht einen Minderaufwand, da die Beratungshonorare der Treuhandstelle BDO aufgrund erhöhter Eigenleistungen entfallen.

Übriger Sachaufwand (319)

Hier entstehen einmalig höhere Kosten für das Pfarreifest 2019 (150 Jahr Jubiläum).

Bank- und Darlehenszinsen (321)

Die Zinsbelastung ist tiefer aufgrund der Amortisation von Darlehen.

Abschreibung Bilanzfehlbetrag (333)

Der veranschlagte Gewinn von CHF 5'200.00 ist gemäss den anwendbaren Bestimmungen am Bilanzfehlbetrag abzuschreiben, was zu einem Jahresergebnis von CHF 0 führt.

Ausserordentlicher Aufwand (370)

Es stehen dringende Baumassnahmen für den Werterhalt der Immobilien an, z.B. Sanierung der Krypta mit CHF 86'000.00, Sanierung der Sakristei mit CHF 50'000.00, Ersatz der Beschallungsanlage im Saal mit CHF 26'000.00. Hierfür werden Rückstellungen aus Vorjahren von CHF 162'000.00 in Anspruch genommen. Somit sind die Massnahmen nahezu erfolgsneutral.

Steuerertrag (400)

Die Steuereinnahmen sind für 2019 höher budgetiert unter Beachtung der Kirchengaustritte, Konjunkturentwicklung sowie effektiven Zahlen 2017 und Erwartung 2018.

Landeskirche (461)

Diese Position beinhaltet die Steuereinnahmen der juristischen Personen.

Auflösung Rückstellungen (481)

Für die Baumassnahmen (Position 370) werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 162'000.00 aufgelöst.

B. Durandi fragt, was alles in der Krypta gemacht wird. F. Rosch antwortet, dass in der Krypta alles renoviert wird, so z.B. der Boden, welcher sich bereits angehoben hat, die Wände und die Beleuchtung.

P. Herzog fragt, ob Ansteckmikrophone angeschafft werden könnten. B. Leibundgut antwortet, dass 2 Sets vorhanden sind und diese jederzeit benutzt werden können.

Th. Meyer übergibt das Wort an St. Agius von der RPK. Sie präsentiert den Revisorenbericht und stellt fest, dass die Budgetierung den Gesetzen der Landeskirche entspricht. Es wurde sorgfältig budgetiert und die RPK empfiehlt, den Voranschlag 2019 zu genehmigen.

// Th. Meyer lässt über den Voranschlag 2019 abstimmen. Dieser wird einstimmig genehmigt.

3 Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2019

Der KGR schlägt vor, den Steuerfuss weiter bei 11.5% zu belassen.

// Th. Meyer lässt über den Steuerfuss 2019 von 11.5 % abstimmen. Dieser wird einstimmig genehmigt.

4 Ersatz für Stephan Büchler, RPK

Der KGR schlägt Kosmas Locher als neuen Revisor als Ersatz für Stephan Büchler vor. Kosmas Locher stellt sich kurz der Kirchgemeinde vor.

// Th. Meyer lässt darüber abstimmen, dass Kosmas Locher als Revisor gewählt wird. Kosmas Locher wird einstimmig gewählt.

5 Pfarreirat

H. Kästli richtet das Wort an die Anwesenden und informiert über die Aktivität des Pfarreirates. Er besteht aus 18 Mitgliedern der Kirchgemeinde, davon 6 aus dem Team. Es findet jeweils eine Sitzung im Januar, Juni und November statt. R. Währen schreibt die Protokolle. S. Agius tritt vom Co-Präsidium zurück und richtet infolge des Abschieds das Wort an die Kirchgemeinde.

6 Anträge

Th. Meyer gibt bekannt, dass innert Frist zwei Anträge eingereicht worden sind.

Antrag B. Piepenbreier

B. Piepenbreier erläutert seinen Antrag zur Verbesserung der Akustik in der Kirche. Er ist der Ansicht, dass sich die Akustik seit der Renovation der Deckenplatte verschlechtert hat. Er fragt, ob nicht die Decke oder Teile davon umgestaltet werden können, damit sich Klang und Schall wieder verbessern.

F. Rosch nimmt dazu detailliert Stellung. Er weist darauf hin, dass bei der Renovation das Akustikkonzept professionell von Dr. Markus Ringger, Gruner AG, erarbeitet wurde. Dabei mussten die strengen Auflagen des Denkmalschutzes befolgt werden. Damals wurde von der Kirchgemeindeversammlung der Beschluss gefasst, dass dem Wort in Bezug auf die Akustik eindeutig Vorrang gegeben wird. F. Rosch gibt zu bedenken, dass eine Erneuerung der Decke Kosten von mindestens CHF 78'000.00 verursachen würde. Eine Änderung kann nur unter Aufsicht der Denkmalpflege stattfinden, was ein langer Prozess wäre.

Th. Meyer merkt an, dass Eigenleistungen an der Decke von Angehörigen der Kirchgemeinde ausgeschlossen sind (Versicherung, Denkmalpflege).

S. Cuppari fragt, ob man nicht Aussenfassade und Decke zusammen renovieren kann. Th. Meyer sagt, dass dies aus finanziellen Gründen nicht machbar ist.

A. Windisch bemängelt ebenfalls die Akustik. F. Rosch meint dazu, dass das Sprachverständnis vor der Renovation nicht gut war.

B. Leibundgut sagt, dass der Standort der Musiker/Sänger entscheidend ist. Der jetzige Standort ist nicht optimal.

B. Durandi meint, es sei schade, dass bei den damaligen Abklärungen Kirchenmusiker und Chöre nicht einbezogen wurden.

G. von Däniken bemerkt ebenfalls, dass die Akustik des Wortes verbessert wurde, jedoch der Ton wie abgeschnitten ist. Er schlägt ein Sponsoring vor.

B. Piepenbreier sagt, dass er gerne noch zwei Jahre auf eine Renovation warten könne.

W. Lyrer sagt, dass wir Gastauftritte in der Kirche haben, und deshalb sollten wir eine gute Akustik haben.

R. Vogt meint, dass sich mit einfachen Mitteln ein gewünschter Effekt erzielen lässt. Ob dies bautechnisch möglich ist, müsste abgeklärt werden.

P. Herzog sagt, dass man das Licht verbessern müsste, wenn die Sänger hinten in der Kirche stehen würden.

N. Ruesch hat festgestellt, dass für sie die Akustik je nach Sitzposition besser ist.

H. Pfammatter schlägt vor, den Antrag offen zu lassen.

Th. Meyer lässt darüber abstimmen, ob der Kirchgemeinderat weitere Abklärungen zur Verbesserung der Akustik der Kirchenmusik trifft.

//. Es wird beschlossen, dass weitere Abklärungen durch den Kirchgemeinderat zur Verbesserung der Akustik getroffen werden, dies bei 41 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen.

H. Pfammatter wünscht, dass mit diesem Auftrag verschiedene Möglichkeiten geprüft werden.

B. Durandi wendet ein, dass die Kirchenmusiker in die Abklärung miteinbezogen werden sollen.

Antrag M. Zahno

Th. Meyer verliest den Antrag von M. Zahno. Sie stellt den Antrag, dass anlässlich des 150Jahr Jubiläums ein Baum beim Abgang zur Krypta gepflanzt wird. M. Zahno begründet ihren Antrag damit, dass in den letzten Jahren einige Bäume bei der Kirche gefällt und nicht ersetzt wurden. Ausserdem wäre es ein symbolträchtiger Akt zum Jubiläum.

M. Zahno erläutert ihren Antrag und hebt den Wert eines Baumes hervor.

F. Rosch informiert, dass er Abklärungen dazu getroffen hat. Der Gärtner hat den Standort besichtigt und die Kosten belaufen sich auf rund CHF 2'300.00.

Th. Meyer findet, dass dies ein schöner Akt wäre, und könnte sich vorstellen, dass man den Baum am Festgottesdienst in der Kirche hätte und dies ein schöner Beitrag zum Jubiläum sein könnte.

//. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7 Diverses

Th. Meyer macht die Mitteilung, dass P. Graf zur Zeit aus gesundheitlichen Gründen ausfällt. Er informiert, dass die Theatergruppe SOWISO CHF 5'000.00 für den neuen Parkettboden im Saal des Fridolinsheimes gespendet hat.

B. Schweizer ist im OK der Feier zum 150Jahr Jubiläum. Er teilt mit, dass am 15.6.2018 das Fest am Morgen mit einem Festgottesdienst eröffnet wird, anschliessend wird es einen Apéro geben, am Nachmittag findet Festbetrieb statt und am Abend wird es ein Unterhaltungsprogramm geben.

B. Piepenbreier, Kirchmusiker, erkundigt nach dem Motto des Festes. W. Meier antwortet, dass Anfang Februar 2019 ein Treffen stattfindet und der Gottesdienst besprochen wird. Er

fügt an, dass am 12.2.2019, 19 Uhr, ein Treffen der Verantwortlichen der Vereine und Gruppierungen stattfinden wird.

M. Herzog fragt, wieso man das Fest nicht von Samstag Mittag bis am Sonntag macht. B. Schweizer antwortet, dass man das Fest wegen dem grossen Aufwand nur an einem Tag durchführt.

B. Durandi fragt, ob man sich Gedanken zum Abgang der Krypta gemacht hat. F. Rosch informiert, dass der Abgang bereits erneuert wurde.

Th. Meyer bedankt sich zum Schluss für das Vertrauen in den KGR. Er spricht seinen Dank an seine Ratskollegen/in, der Kassierin A. Stalder, den Mitarbeitern der Pfarrei und allen freiwilligen Helfern/innen aus.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.15 Uhr.

Birsfelden, 10. Dezember 2018

Der Präsident:

Protokoll:

Thomas Meyer

Thomas Schwimbersky